

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

Einmal Widerstand, immer Widerstand Bürgerrechtler am rechten Rand?

Autorin: Alexa Hennings
Regie: Burkhard Reinartz

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: Dlf 2020
Erstsendung: Dienstag, 09.06.2020, 19.15 Uhr

Es sprachen: Frauke Poolman, Axel Gottschick und Volker Hengst

Ton und Technik: Michael Morawietz und Hanna Steger

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein 1 privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©



Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Halbamtliche Mitteilung

Nicht nur das Gras
des Misstrauens höre ich wachsen
wenn sich Töne ohne Notenkorsett
in mein Gehuste mischen
mein Gehör lebt vom kostenlosen Herzgeklopfe
und beruft sich auf zeitlose Motive:
Deklarationen? - oh Gott!
Kommuniqués? - igitt!
Erklärungen? - wozu?

Musik Lied Oktoberklub „Sag mir, wo du stehst“ und Punk-Variante Band „NAIV“ Erfurt

*Sag mir, wo du stehst.
Sag mir, wo du stehst.
Sag mir, wo du stehst,
Und welchen Weg du gehst.*

Sprecher / Ansage

Einmal Widerstand, immer Widerstand. Bürgerrechtler am rechten Rand? Feature von Alexa Hennings.

Sprecherin

Sag mir, wo du stehst. Das Lied kennt fast jeder, der in der DDR lebte. Es gehört zur akustischen Ikonographie des Landes. Es fordert: Positionierung. Bekenntnis. Zur richtigen Sache natürlich. Zu „uns“. Die und Wir, das waren damals West und Ost. Und heute? Es passt wieder in unsere Zeit, in seiner Härte.

Zitator 2 / Zeitungstexte

Warum ehemalige Bürgerrechtler sich jetzt bei der AfD engagieren -
In der DDR kämpften sie für Freiheit und Menschenrechte. Jetzt sind einige der früheren Dissidenten zu den Rechten übergelaufen

Sprecherin

Heißt es in einer Überschrift im Spiegel, Januar 2018.

Zitator 2 /Zeitungstexte

Ostdeutsche Seelenklüfte - Der eine ist Spitzenbeamter, der andere gilt als Rechtsaußen

Sprecherin

Titelt DIE ZEIT im Oktober 2019. Und meint mit „Spitzenbeamter“ Roland Jahn, ehemaliger Dissident, heute Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen. Der „Rechtsaußen“ ist demnach Michael Beleites, ebenfalls DDR-Oppositioneller. Michael Beleites und Siegmund Faust, beide einst Landesbeauftragte für die Stasiunterlagen in Sachsen, und auch Antje Hermenau, die Mitbegründerin der ostdeutschen Grünen und viele Jahre Spitzenpolitikerin ihrer Partei, haben ein Problem: Sie werden öffentlich bezichtigt, rechts zu sein. Aber - so sehen sie es - sie denken nur anders als viele in der Mitte oder links davon. Sprechen es aus und fühlen sich deswegen geächtet. Sie waren Dissidenten, Bürgerrechtler, Parteien-Gründer. Übernahmen Ämter, engagierten sich für das neue Deutschland, von dem sie kaum zu träumen gewagt hatten. Und geraten nun, 30 Jahre später, in Konflikt mit eben diesem Land. Oder eher mit denen, die es regieren? Mit den Medien? - Das ist ein Unterschied.

Sprecher Ansage

Erster Fall: Siegmund Faust.

Musik Lied

*Zurück oder Vorwärts, du musst dich entschließen.
Wir bringen die Zeit nach vorn Stück um Stück.
Du kannst nicht bei uns und bei ihnen genießen,
Denn wenn du im Kreis gehst, dann bleibst du zurück.*

Zitator 1/ Faus

Neuerdings halte ich die Hand vor mein Gähnloch
damit mir nichts Ungereimtes aus dem Kehlkopf
schlittert oder poltert
denn darunter lagert meine Schatzkammer
dort bewahre ich meine Armut auf:

Sprecherin

Ein Lied voller Phrasen, ein Gedicht, das sie zerdrischt. Siegmund Faust hat es geschrieben. Wegen dessen, was er schrieb, sagte und dachte, saß er fast drei Jahre in Haft. Zwei Jahre davon in Einzelhaft. Selbst da schaffte er es noch, selbstverständlich illegal, eine Häftlingszeitung zu schreiben und zu verbreiten. Reinstes Dissidentenblut. Einer, der aufbegehrt. Unter allen Umständen.

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Doch meine Radarohren sind auf dem Laufenden
sie hören ganz gewiss das Ungewisse
sie entziffern die Pausenzeichen und liefern
der Zentralkehle die Ergebnisse
die peinlichsten Schweigeminuten -
wie gesagt: Ich bin bestens informiert!

Sprecherin

Eine kleine, beengte Wohnung im Berliner Westen. Im Wohnzimmer muss noch der Schreibtisch Platz finden, die Bücherregale wuchern bis in den Flur. Dort, wo keine Bücher sind, hängen Bilder. Siegmund Faust zeigt auf das Foto einer alten Dame und sagt: meine Lieblingsfrau. Es ist Traute Lafrenz. Die Hundertjährige ist das letzte noch lebende Mitglied der „Weißen Rose“. Er wird auf sie zurückkommen in seiner Geschichte. Faust hat seinen Vater nie kennengelernt. Aufgewachsen in Heidenau bei Dresden, Studium in Leipzig, Exmatrikulation aus politischen Gründen, Gefängnis. Er wurde freigekauft und sorgte dafür, dass Dissidenten im Westen publizieren konnten. Die fast drei Jahre Stasi-Haft hatten Faust zum Antikommunisten gemacht.

1. O-Ton Faust 0.40

Dass man konservativer wird - das hat jetzt mit Rechts und links - das sind immer solche Klischeebegriffe - aber dass man im Reifealter konservativer wird, ist normal. Ich war ja auch mal Jungmarxist. Man kann ja nicht erwarten, dass der Wandel überall gleichzeitig geschieht. Und da gehört wieder dazu, was man als Schriftsteller eben haben muss: Verständnis, auch für andere. Dass man sich hineinversetzt. Deshalb habe ich auch keine Scheu, mich mit Stasi-Offizieren zu unterhalten. Ich bin zwei Jahre in einem Kreis mit

Stasi-Offizieren, Schwanitz, gewesen. Das hat kein Häftling ausgehalten. Ich habe gesagt: Ich will die verstehen. Ich will die kennenlernen.

Sprecherin

Die anderen verstehen. Sich mit ihnen auseinandersetzen. Davor keine Scheu zu haben. Auch wenn es haarig wird. Aber auf jeden Fall reden. Das ist Siegmund Faust. Weil das alles jetzt nicht geschah und er sich nicht angehört, sondern verurteilt sieht, deshalb ist er so enttäuscht. Von den Medien. Von einstigen Mitstreitern. Von der Demokratie. Kurz: Vom „System“.

2. O-Ton Faust 0.48

Der Anlass ist eigentlich nur, dass ich AFD gewählt habe. Hätte ich ja gar nicht zugeben müssen. Als erstes kam Hammerstein, Spiegel, im Januar 18. Im September 17 war ein Spiegel-Interview mit Biermann. Da sagt der: Der Faust, das ist ein ganz Mutiger, das ist mein Freund. Aber der wird wohl AFD gewählt haben. So im Konjunktiv. So, und das war der Anlass, der Hammerstein sagte: Das interessiert mich. Und ich erzählte dann auch: Stimmt, ich habe AFD gewählt. Muss man ja nicht, sind ja geheime Wahlen. Aber ich kämpfe immer mit offenem Visier. Wissen Sie, wenn man das bei der Stasi durch hat, da habe ich doch hier keine Angst. Ich habe nicht gedacht, dass das solche Folgen haben kann.

Sprecherin

Die Folge war zunächst, dass sich, wie so oft, die nächste Zeitung für das Thema interessierte. Markus Decker von der Berliner Zeitung begleitete Siegmund Faust während einer seiner Führungen, die er seit Jahren für Besucher, in diesem Falle Schüler, in der Gedenkstätte Hohenschönhausen macht. Im Mai 2018 erschien ein Artikel. Die Rede kommt auf Horst Mahler, einst RAF-Anwalt, der den Holocaust, den Mord an sechs Millionen Juden, leugnet. In der Berliner Zeitung wird Faust zitiert:

Zitator 2 / Zeitungstexte

„Ich habe keine Sympathie für Horst Mahler“, sagt Faust. Doch er finde es „unerträglich, was die Justiz da macht“, und frage sich: „Ist die Zahl sechs Millionen heilig?“

Sprecherin

Siegmund Faust sagt, diese Zitate seien verkürzt und damit diffamierend. Eine Möglichkeit zur öffentlichen Gegendarstellung bekam er nicht, die Tonbandprotokolle des Gesprächs durfte er nicht einsehen.

3. O-Ton Faust 0.53

Ich kann mich nicht erinnern an den Satz. Und wenn ich das gesagt hätte, dann weil ich gerade eine Rezension von Benz gelesen hatte, dass sie gerade die Ostblock-Archive durchwühlt haben und sind auf 6,3 gekommen, also ist noch höher! Die Historiker streiten sich. Da gibt es keine so genaue Zahl. Da kann es keine heilige Zahl sein. Die heilige Zahl infrage stellen, das ist noch keine Holocaustleugnung. Keiner meiner jüdischen Freunde hat mir das übelgenommen oder so ausgelegt. Das ist eine böartige Auslegung.

Sprecherin

Als ebenso unangemessen empfindet Faust wie seine Meinung zu Horst Mahler verkürzt wiedergegeben wird - dem ehemals linken Anwalt, der wiederholt wegen Holocaustleugnung und Volksverhetzung zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt wurde und deshalb bis heute inhaftiert ist.

4. O-Ton Faust 0.18

Da wird zwar zugegeben, dass ich keine Sympathie für den habe. Wenn ich auf Horst Mahler komme, dann immer nur in dem Zusammenhang mit Erich Mielke. Weil ich das gegenüberstelle und sage: Erich Mielke ist ein Mehrfachmörder. Der ist aber nur verurteilt für den Polizistenmord in der Weimarer Republik.

Sprecherin

Dafür wurde Mielke zu sechs Jahren Haft verurteilt, wovon er mehr als zwei Drittel inhaftiert war und dann freigelassen wurde.

5. O-Ton Faust 0.38

Ein Mehrfachmörder - und einer, der was leugnet. Selbst Staatsverleumdung ging bis zwei Jahre in der DDR. Der Mahler sitzt schon 13 Jahre. Das ist für mich kein Rechtsstaat. Und Schily - der ist ja dann zur SPD, war Minister, der hat sich ja auch gewandelt - der hat gesagt - und das bringe ich IMMER im Zusammenhang mit Mahler: Wie kann man für ein Meinungsdelikt so lange im Gefängnis sitzen?

Zitator 2 / Zeitungstexte

Am wohl bekanntesten Ort der Aufarbeitung von DDR-Verbrechen sagt Siegmund Faust, der frühere politische Gefangene: „Ich verstehe ja, dass die Verbrechen der Nazizeit noch weiter wirken. Aber irgendwann muss das mal ein bisschen aufhören. Man darf es nicht übertreiben.“

6. O-Ton Faust 0.48

Und dann kommt der Satz, und das wird dann so am Ende und das wird dann so in Anführung gebracht, so ein bisschen sächsisch eingefärbt - unser „bissel“, - lacht, das bringt er dann so: Also jetzt kann man mal aufhören mit der Nazizeit, das kann kaum noch jemand hören - ich hab den Satz nicht wörtlich im Sinn. Wissen Sie, solchen Blödsinn erzähle ich nun wirklich nicht. Das ist so böseartig. Aber diese drei - Mahler, der Satz: Mit der Nazizeit können wir mal bisschen aufhören und die sechs Millionen, da stimmt doch auch was nicht - das gibt dann das Bild Holocaustleugner und Rechtsaußen. Das ist dann wirklich rechtsaußen wenn man das so - - Raffiniert gemacht!

Lied: Sag mir, wo du stehst...

Sprecherin

Man sollte sich mit Siegmund Faust durchaus streiten. Aber eben streiten. In seinem Statement unter dem Titel „Vorworte und Vorwürfe“, veröffentlicht 2016 auf der Internetplattform Tabula Rasa, gibt es genug, das zum Widerspruch reizt.

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Wem also dient sie, die äußerst merkwürdige „Mutti“ der Nation, die alles tut, die Nation samt ihrer Kultur aufzulösen, aufzugeben zugunsten einer barbarischen Religion, die sich Islam nennt?... Wir sollten nur solche Moslems aufnehmen, die konvertieren oder sich vom Islam lossagen, also säkularisieren, wollen.

Sprecherin

Er schreibt von „linken Gutmenschen“, „falschfrommen Heuchlern“, „ideologisch verdorbenem Zeitgeist“. Also: Auch Faust teilt gern aus. Seine Polemik ist scharf. Man spürt die Wut darin. Wenn man fragt, wann sie begann, ist man beim deutschen Atomausstieg und bei der Öffnung der Grenzen 2015. Alles nicht demokratisch legitimierte Alleingänge, meint Faust.

7. O-Ton Faust 0.40

Wenn die Merkel die Grenzen öffnet, ohne das Volk zu fragen und das dann so verheerend das dann verharmlost und jeder, der das nicht gut findet, dann zum Nazi erklärt wird usw. - das ist unfair. Das macht die Demokratie kaputt. Ich bin doch kein Gegner des Staates. Ich bin nur unzufrieden mit der Regierung. Das sind doch viele. Manche - der Mörder vom Breitscheidplatz: 19 Identitäten, 19 mal Geld abgefasst überall, das ist doch lächerlich. So einen Staat kann man doch nicht mehr ernst nehmen, der so etwas zulässt. Das tut weh, wenn ein Staat so verwahrlost. Das ist verantwortungslos.

Sprecherin

Faust ist ein scharfer Kritiker der Regierung und ein Anhänger der AFD. Er spricht auf ihren Veranstaltungen. Das ist legal, das muss eine Demokratie aushalten. Man kann und sollte sich damit auseinandersetzen. Jedoch einen Holocaustleugner aus ihm machen? Der Artikel in der Berliner Zeitung hatte Folgen. Sie gingen an die Existenz des 75jährigen, der von einer kleinen Rente lebt - und bisher auch von den Führungen in Hohenschönhausen und in der ehemaligen Stasi-Haftanstalt Cottbus. Beide Gedenkstätten trennten sich nach der Veröffentlichung von ihrem ehrenamtlichen Mitarbeiter. 6000 Führungen und Weiterbildungen für Lehrer zum DDR-Haftsystem und zur Haft in der NS-Zeit hatte er gemacht: In Cottbus waren auch junge Frauen der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ Inhaftiert. Siegmund Faust engagierte sich dafür, ihre Geschichte zu erforschen und einen Gedenkraum einzurichten. Auch für Traute Lafrenz, deren Foto in Fausts Flur hängt. Er stand mit ihr viele Jahre im Briefkontakt.

8. O-Ton Faust 0.34

Und dann soll ich kein Interesse an der Nazizeit haben? Mein Vater war ein Kriegsgefangener auf Kreta, Zyprioten in englischer Uniform, das war eine britische Kronkolonie. Ich fahre jetzt nach Kreta, weil ich das mal sehen will, wo er gefangen genommen wurde. Und dann wäre meine Mutter, wenn das rausgekommen wäre, im KZ gelandet. Was habe ich für einen Grund, die Nazizeit zu verharmlosen? So böse, mir so was zu unterstellen.

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Ich will diese Zeit verlassen,
aber sie lässt mich nicht gehen.
So sehe ich verweinten Auges,
wie ein Weg entsteht, den keiner begeht,
weil jeder hier jedem im Wege steht...

Musik

Sprecher Ansage

Zweiter Fall. Michael Beleites.

Sprecherin

Berliner Zeitung 2018.

Zitator 2 /Zeitungstexte

Umweltaktivist Michael Beleites, auf tragische Weise im Schoß rechtsextremer Kreise gelandet.

Sprecherin

Michael Beleites ist ein besonnener Mann. Nie hebt sich seine Stimme, nie mischt sich bei ihm Aufregung in den Wortfluss wie bei Siegmund Faust, seinem emotionalen Amtsvorgänger als Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasiunterlagen. Der 54jährige hat zu dem Treff in Dresden ein Päckchen Kräutertee mit bunten, getrockneten Blüten mitgebracht. Er produziert ihn mit seiner Frau in seinem kleinen Gartenbaubetrieb in Blankensten in der Sächsischen Schweiz. Innerhalb der unabhängigen Umweltbewegung der DDR galt er, Sohn eines Pfarrers aus Gera, als einer der Mutigsten. Sammelte heimlich Material und filmte durch ein Loch in seiner Jacke die Umweltsünden des Uranbergbaus in seiner thüringischen Heimat. Gab die Untergrund-Publikation „Pechblende“ heraus, sorgte dafür, dass das Filmmaterial ins Westfernsehen kam. Volles Risiko. David gegen Goliath. Er wollte in der DDR bleiben - und etwas verändern.

10. O-Ton Beleites 1.12

Da ging es ja letztlich um die Gesundheit vieler, vieler Menschen. Das war das eine. Das andere war, dass ich ja damals eine von der Stasi organisierte Ausgrenzung erfahren hatte, wo ich dann irgendwann in der Situation war, dass ich außer einer möglichen Inhaftierung nichts mehr zu verlieren hatte. Weil alles, was zu verlieren war, hatte ich schon verloren. Ich durfte nicht studieren, durfte nicht mal mehr in die Ostblock-Länder reisen und wurde von meiner Arbeitsstelle gekündigt. Und da hat sich bei mir so eine Haltung entwickelt: Mir ist am Ende die innere Freiheit ein höherer Wert als die äußere Freiheit.

Sprecherin

Von dieser Haltung muss man wissen, wenn es um Michael Beleites geht. Denn diese Haltung hat er noch immer. Tut, sagt, schreibt, was er in seinem Inneren für richtig hält. Zum Beispiel: Das Vorwort zu dem Buch „Pegida - Spaziergänge über den Horizont“ von Sebastian Hennig. Ein Dresdner Maler und Autor, der als Augenzeuge eine Art Chronik der Dresdner Demonstrationen verfasste.

11. O-Ton Beleites 1.28

Für mich war meine Intention die gewesen, dass ich merkte, hier läuft irgendwas ganz schräg. Dass man die Pegida-Leute und deren Demonstrationen plötzlich als Nazi-Aufmärsche darstellt. Und wenn man das selber gesehen hat, wusste man, dass man das zwar nicht alles teilen muss, was da gefordert wurde, aber dass das keine Nazi-Aufmärsche sind. Und das war eine Situation 2014/15 mit dem Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise, dass ich das Gefühl hatte, wir haben eine Krise der Demokratie.

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Pegida ist nicht die Fortsetzung der Revolution von 1989. Aber es gibt Parallelen...Es haben sich Probleme angestaut, deren ganze Dimension mit den Sprachregelungen des herrschenden politischen Systems nicht ausgesprochen werden kann. Diejenigen, die als erste offene Fragen in einer eigenen, volksnahen Sprache öffentlich zu artikulieren suchten, wurden von einer gleichgeschalteten - oder sich so gebenden Presse als Nazis diffamiert.

Sprecherin

Formulierte Beleites in seinem Vorwort zum Pegida-Buch.

12. O-Ton Beleites 0. 36

Dass es Widerspruch gibt und sich andere zu Wort melden, die das anders sehen. Damit habe ich auch gerechnet und das habe ich auch gewollt. Aber dass man dann dämonisiert wird und geächtet wird, das ist eine Sache, die ich mir vorher nicht hätte vorstellen können.

Sprecherin

In einer Rede zum städtischen Festakt „30 Jahre friedliche Revolution“ in Gera - dort hatte man Beleites im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen nicht eingeladen - stellte der Bürgerrechtler von einst die Frage: Was wäre aus der friedlichen Revolution geworden, wenn die Gegner nicht miteinander geredet hätten?

13. O-Ton Beleites 1.16

Dazu habe ich geschrieben und in der Rede in Gera auch gesagt, dass wir ja überhaupt keine friedliche Revolution hinbekommen hätten, wenn wir uns nicht getraut hätten, uns mit den anderen an einen Tisch zu setzen. Niemand wäre damals auf die Idee gekommen, uns Stasinähe oder als SED-Funktionäre zu bezichtigen, weil wir mit denen gesprochen haben. Das nimmt darauf Bezug, dass die Gräben heute so tief sind, diese Rechts-Links-Aufschaukelung so extrem geworden ist, dass man inzwischen sogar Menschen dafür in Haftung nimmt, wenn sie mit den anderen gesprochen haben. Also

dieses Phänomen der sogenannten Kontaktschuld, als wäre das ansteckend, wenn man mit einem ganz Linken oder ganz Rechten redet. Und dass man denen dann selber zugeordnet wird. chmal er wird, wenn man immer die, die mit den anderen reden, den Extremisten zuordnet.

Zitator 2 / Zeitungstexte

Inzwischen hat er zu viele rote Ampeln überfahren.

Sprecherin

Schreibt der Spiegel 2018 über Michael Beleites. Führt seine Vorträge bei der rechtsextrem geltenden Burschenschaft Normannia Jena an und in Götz Kubitscheks „Institut für Staatspolitik“, das als Denkfabrik der neuen Rechten gilt.

14. O-Ton Beleites

Ich wollte erreichen, dass praktisch dieser Graben überbrückt wird. Und die haben ja in diesem sogenannten Institut für Staatspolitik in Schnellroda durchaus auch schon vorher Linke eingeladen, um diesen Dialog zu führen. Und dann sind Linke aus Angst nicht hingegangen.?

Zitator 2 / Zeitungstexte

Auch DDR-Opfer brüllen heute rechts.

Sprecherin

Notiert die ZEIT in jenem Artikel, in dem auch Beleites als „Rechtaußen“ benannt wird. Nun ist der die Besonnenheit in Person und „brüllen“ ein unangemessenes Wort. Wer sich über die Positionen des Bürgerrechtlers informieren will, wird auf seiner Webseite fündig: „Quergedacht - Positionen zum Zeitgeschehen“ überschreibt er seine Ansichten zur Landwirtschaft, Energie, Biologie, Darwinismus, Migration, Dresden, Heimat. Mag sein, die eine oder andere Position deckt sich mit der eines AFD-Wählers. Oder auch eines Grünen-Wählers. Ein „Rechtsaußen“ würde etwas anderes formulieren. Mit seinen Ideen für eine nachhaltige, ökologische Landwirtschaft und eine Aufwertung des ländlichen Raumes, eine Energiewende, die Maß hält - mit diesem Programm ist Beleites im Mai 2019 zur Kommunalwahl angetreten, für die Freien Wähler Sachsen. In seinem Wohnort Blankenstein in der Sächsischen Schweiz haben jedoch fast 40 Prozent AFD gewählt. So sind dort die Verhältnisse. Und weil sie so sind, will Beleites ins Gespräch kommen. Das hat Konsequenzen.

15. O-Ton Beleites 1.06

Ich hab das richtig erlebt, dass deswegen, weil ich mit Rechten oder vor Rechten gesprochen habe, dass mir dann unterstellt wurde, dass ich nun rechtsaußen sei. Was dann auch dazu geführt hat, dass sich viele Leute von mir distanziert haben, ohne noch einmal nachzufragen, was denn eigentlich war. Das ist eine Sache, die einen schon daran erinnert an die 80er Jahre in der DDR, wo sich Leute aus der Angst heraus von mir distanziert haben, weil sie wussten, dass ich unangepasst bin und dass ich auch unter Beobachtung stehe. Und da habe ich natürlich große Sorgen, wenn so eine Stimmung der Angst sich heute wieder breit macht und so eine Überanpassung plötzlich als normal gilt. Das macht mir Sorgen.

Sprecherin

Die Sorgen führten hin bis zu Existenzsorgen. Seine kleine Gartenbau-Firma verlor Kunden, als Publizist und Buchautor blieben Aufträge aus.

Musik /Sag mir, wo du stehst, Punk-Variante

Sprecherin

Auch Hans-Joachim Maaz ist bestrebt, die Ursachen für den Unfrieden und die Spaltung der Gesellschaft zu erkennen. Er ist Ostdeutschlands wohl bekanntester Psychotherapeut und Bestseller-Autor. In seinem Buch „Gefühlsstau“ legte er 1990 die DDR-Gesellschaft auf die Couch. Seine Arbeit „Das gestürzte Volk“ thematisierte schon in den 90er Jahren jene Verletzungen der Ostdeutschen, die in jüngster Zeit aufzubrechen scheinen wie schlecht verheilte Wunden. Maaz nennt sein neues Buch „Das falsche Leben - Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft“. Schuldzuweisungen führen zur Spaltung der Gesellschaft. Deshalb ist für Hans-Joachim Maaz dasselbe wichtig wie für Siegmund Faust und Michael Beleites: Miteinander reden, Argumente tauschen.

Oppositionelle haben aus der DDR-Zeit eine wesentliche Prägung mitgebracht, konstatiert der Psychotherapeut. Wieder wollen sie nicht zu den „Angepassten“ gehören, wollen ihr Dagegen-Sein öffentlich aussprechen und nehmen dafür Konsequenzen in Kauf.

19. O-Ton Maaz 1.10

Man spürt, man ist allergisiert, wenn politische Phrasen gedroschen werden. Wenn in den Medien eine Tendenz ist, bestimmte Dinge zu beschönigen und andere zu verleugnen. Wenn das aufgemerkt wird und man dafür kritisiert wird, dann ist das, finde ich, eine sehr ernste Problematik für unsere demokratischen Verhältnisse. Ich weiß, das ehemalige DDR-Oppositionelle darunter leiden, dass sie abgewertet werden, wenn sie heute

kritisieren. Mit denen reden wir nicht! Die werden dann auch bereits als rechts eingeschätzt. Was ich wirklich schlimm finde, weil es diffamierend ist.

Sprecherin

Maaz sah sich durch sein neues Buch, das bei C.H.Beck erscheinen ist, bereits selbst Vorwürfen ausgesetzt.

20. O-Ton Maaz 1.05

Das ist wohl ein Pegida-Versteher oder AFD-Versteher? Das ist abwertend gemeint, ich sehe es eher als ein Kompliment. Das muss ich erklären: Als Psychotherapeut bin ich von Beruf ein Zuhörer und Versteher. Wenn jemand zu mir sagt, ich bin ein Russland-Versteher oder AFD-Versteher, dann tute ich genau das, was ich für notwendig und richtig halte: Sich zu bemühen und zu verstehen, wieso denken und handeln andere Menschen anders als ich? Was hat das für Hintergründe? Das ist die Aufgabe. Und das halte ich für ein basales, demokratisches Verständnis.

Musik Lied

*Du gibst, wenn du redest, vielleicht dir die Blöße,
Noch nie überlegt zu haben, wohin.
Du schmälerst durch Schweigen die eigene Größe,
Ich sag dir, dann fehlt deinem Leben der Sinn.
Sag mir, wo du stehst...*

Sprecherin

Wo stehen sie, die alten Weggefährten? Einst bildeten sie eine Gemeinschaft der Mutigen, heute eine „Missmutsgemeinschaft“, befindet Lutz Rathenow, ebenfalls Dissident und Nachfolger von Faust und Beleites im Amt des sächsischen Stasi-Beauftragten. Und Dichter. In den 70er Jahren notierte er: unter der Überschrift „Selbstkritik“:

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Die Sprache der Macht mit Ach und Krach
geplappert. Mit den Hunden gebellt,
als ihre Zähne an meine Zunge rückten
Übermütig geworden, wenn der Stock
(der gut getarnte) eine Weile ausblieb

Sprecherin

Rathenow blieb im Land wie Beleites. Ausreiseangebote lehnte er ab. Dass sich jetzt auch Weggefährten von einst in der Opferrolle fühlen, sei keine gute Entwicklung-

Zitator 1 /eigene Texte Protagonisten

Ein Mensch schleicht rennt läuft um ein Haus
er will nur eins - möglichst rasch hinein, hinein
Und ist er drin, will er nur noch: heraus, heraus.
Ich bin wirklich ein Opfer, sagt der Mann,
schrecklich, dass ich ohne Luft nicht atmen kann.
Verflixte Erde, die mich sonst nicht leben lässt
Und ihre Schwerkraft hält mich zudem fest

21. O-Ton Rathenow 0.52

Sich missverstanden fühlen, kann echte Ursachen haben. Wird sie haben. Kann aber auch gleichzeitig Dinge kompensieren, dass man mit bestimmten Haltungen, Thesen in die Öffentlichkeit nicht eindringen kann. Dass sie vielleicht der Gegenwart nicht mehr gewachsen ist. Michael Beleites, ich fand und finde ihn wirklich einen guten Mann. Die „Pechblende“ ist eine absolut wichtige Sache und ich hörte, wie Bodo Ramelow, Ministerpräsident der Linken, sie kürzlich erwähnte, positiv, in einem Beispiel. Das ist da. Gleichzeitig gab es zum Beispiel Differenzen, damals schon in der DDR, über den Umgang mit den Westmedien.

Sprecherin

Zum Beispiel mit der Bild-Zeitung oder mit der rechts gerichteten „Jungen Freiheit“.
Lutz Rathenow verweist darauf, dass die Szene der Bürgerrechtler und Dissidenten nie eine homogene war und schon immer vom konservativen bis zum linken Spektrum reichte.
Und dass bis heute alles dem Wandel unterliegt. So wie die ehemals grüne Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld und die SPD-Ost Mitbegründerin Angelika Barbe nun zu den Autoren der „Jungen Freiheit“ gehören.

22. O-Ton Rathenow 1.02

Ich habe immer auch in anstößigen Zeitungen veröffentlicht in den 80er Jahren, wo ich ja gar nicht in den Westen fahren konnte. Ich habe einmal einen Text veröffentlicht über die Zukunft der Mauer, von ganz links, Anarcho-links bis hin zu rechts, einmal habe ich auch in der „Jungen Freiheit“ veröffentlicht. Auch um zu testen: Welche Reaktionen gibt es? Wie reagiert man? Manchmal kannte ich die Zeitungen gar nicht. Einfach aus so einer pubertären, aber auch politisch berechnenden Geste. Es ist aber etwas anderes, ob man

in einem Außenseiterorgan mal seine Meinung austestet in der Reaktion oder ob man in eine immer professioneller arbeitende Denkfabrik, in ein Konglomerat von diese Gesellschaft deutlich verändern wollenden Medien, Gremien, Stiftungen sich einspeist.

Sprecherin

Lutz Rathenow spielt auf Götz Kubitschek an, in dessen Institut Michael Beleites einen Vortrag hielt. Mit AFD-und Pegida-Leuten reden oder in der Denkfabrik der Neuen Rechen aufzutreten, das ist ein Unterschied, findet Rathenow.

23. O-Ton Rathenow 1.19

Ich finde die AFD sehr problematisch Gleichzeitig sind da Leute, mit denen ich reden werde und reden muss natürlich. Und gleichzeitig gibt es abseits der AFD einen Verbitterungspopulismus, einen Patchworkpopulismus vorwiegend rechter Prägung, in dem Reichsbürger, Identitäre den Riss in der Gesellschaft vertiefen wollen - wie ich es von Götz Kubitschek hier vor knapp 1000 Leuten im Kulturpalast gehört habe. Und diese Schritte will ich nicht mitmachen und nicht unterstützen. Jeder, der gute Gründe hat muss wissen, ob er sich in so eine Inszenierung - die er selbst vielleicht nicht sehen will, - ob er sich in so einer Inszenierung zu einem nützlichen Mitmacher machen lässt oder nicht.

Sprecherin

Zu den Publikationen, die Rathenows Behörde anbietet, gehört auch Michael Beleites' Buch „Dicke Luft: Zwischen Ruß und Revolte - Die unabhängige Umweltbewegung der DDR“.

24. O-Ton Rathenow 1.08

Von unserer Behörde aus gibt es keine Ächtung, sonst würden wir das Buch nicht weiter vertreiben. Ächtung gibt es umso mehr wahrscheinlich, je mehr man sich in einem Umfeld aufgehalten hat, was als links, grün-links sozusagen eingeordnet werden kann. Da sind natürlich auch Leute enttäuscht. An die würde ich sagen: Lasst mal eure persönlichen Enttäuschungen außer Acht. Guckt euch mal genau an, was jemand macht.

Musik:

Sprecher Ansage

Dritter Fall. Antje Hermenau.

Sprecherin

Auf dem messingfarbenen Schild an der Haustür eines rekonstruierten Stadtpalais in Dresden-Friedrichstadt steht: Antje Hermenau - Strategien, Begleitung, Kommunikation.

Ein Büro mit alten Holzdielen und schwarzen Ledersofas. Die Geschäftsfrau, Mitte 50 wie Michael Beleites, stammt aus einer Leipziger Arbeiterfamilie. Sie studierte und wurde Lehrerin für Deutsch und Englisch. Endlich etwas gegen die Umweltbelastungen zu tun, die Bildung neu zu gestalten und überhaupt die ganze Gesellschaft - das war ihr Impuls in der Wendezeit.

25. O-Ton Hermenau 0.20

Für mich war das interessant, weil das Umweltproblem und die Belastung waren ja exorbitant zu DDR-Zeiten. Großstädterin, viele Leute genannt, die Bronchitis hatten oder Neurodermitis. Also, für mich war das ein relevantes Thema. Und ich habe die Grünen in Sachsen mitbegründet, mit ein paar Männern zusammen, ich war die einzige Frau. Wir haben das im Sommer 1990 gemacht.

Sprecherin

Antje Hermenau zog für Bündnis 90/Die Grünen in den Sächsischen Landtag ein, später in den Bundestag. 2004 wieder in den Landtag, als Spitzenkandidatin ihrer Partei unter dem Slogan „Sachsens grüne Power-Frau: Antje Hermenau“. Wieder im Landesparlament zu sein, war ein Riesen-Erfolg für die Grünen im traditionell CDU-dominierten Sachsen. Antje Hermenau studierte neben ihrem Job als Berufspolitikerin noch Verwaltungswissenschaften und machte sich einen Namen als Haushaltsexpertin. Sie ist eine Gegnerin von rot-grünen Bündnissen und galt damit schon seit längerem als konservatives Aushängeschild der Partei. Als solche führte sie - wieder als Spitzenkandidatin - die Grünen 2014 erneut in den sächsischen Landtag. Doch da war schon die AFD aufgestiegen. Die CDU war abgestürzt, suchte Koalitionspartner und fragte die Grünen.

26. O-Ton Hermenau 1.02

2014 hatten wir zusammen mit der CDU drei Stimmen über den Durst. Wir hätten also ruhig regieren können in einer Zweier-Konstellation Schwarz-Grün. Das wollten die sächsischen Grünen partout nicht. Und deswegen habe ich mich erst mal aus der Fraktion zurückgezogen und habe ein viertel Jahr später die Parteimitgliedschaft beendet, weil ich ständig in sozialen Netzwerken angemacht worden bin. Dann wurde mehrmals versucht, Legenden zu bilden, damit man bestimmen kann, wieso die Hermenau abgegangen ist. Und dann ging es los, als ich mein Buch veröffentlicht hatte am Reformationstag 2015. Da kamen dann Einladungen zu Lesungen, und da war auch eine Einladung von der AFD aus Mittelsachsen, ob ich nicht mal in Döbeln eine Lesung machen würde zu meiner Streitschrift, die auch Streitschrift heißt. Ich sage: Ja, klar, ich mach das. Es wird ein bisschen Ärger geben, aber ich mach das. Ich suche ja das Gespräch. Mir geht es ja darum. Diese Spaltung der Bevölkerung hat mich damals schon massiv beschäftigt.

Zitator 2 / Zeitungstexte

Politische Prostitution bei Demokratiefeinden.

Sprecherin

So urteilte der damalige Landeschef der sächsischen Grünen, Jürgen Kasek.

Zitator 2 / Zeitungstexte

Was will die Ex-Grüne bei den Blauen?

Sprecherin

Fragte die Mitteldeutsche Zeitung. Doch Hermenau wurde wie Beileites an den Runden Tischen der Wendezeit sozialisiert: Sie sucht bewusst das Gespräch mit den Andersdenkenden.

27. O-Ton Hermenau

Ich bin dann zu der Lesung hin, und eine Woche vorher wurde über Matthias Meisner vom Tagesspiegel skandalisiert, dass ich eine Buchlesungs-Einladung von der AFD habe. Und dann wurde über die linken grünen Netzwerke bundesweit verbreitet: Hermenau tritt in die AFD ein! Da wurde alles Mögliche an Bullshit sozusagen wirklich gnadenlos verbreitet und versucht, mich zu stigmatisieren. Wir haben die Lesung gemacht, ich habe mit den Leuten noch anderthalb Stunden diskutiert. Es waren auch einige vom Kreisverband der Partei Die Linke da. AFD und Linke waren da, alle anderen nicht. Und es waren viele Bürger da. Wir haben das also ausdiskutiert. Es war anstrengend. Ich habe auch nicht alle Meinungen geteilt, die da im Publikum waren und umgekehrt auch nicht. Wir haben uns aber solide verständigt und auch einen Minimalkonsens erarbeitet, mit dem man arbeiten kann.

Sprecherin

Nach der Lesung war das Echo in der Presse positiv. Die ZEIT resümiert:

Zitator 2 / Zeitungstexte

Mission Gesprächsbereitschaft. Ein Besuch bei Antje Hermenau, die in Döbeln mit AfD-Anhängern diskutiert – und das ziemlich gut macht.

28. O-Ton Hermenau 0.23

Ich habe dann drei Tage später in der TAZ gelesen von Peter Unfried, der einen Artikel geschrieben hat dazu: Das war eine gezielte Rufmordkampagne der grünen Linken an

Antje Hermenau, weil man mit ihren politischen Positionen nicht klar kommt. Das war eindeutig in der TAZ klargestellt. Da habe ich mich gefreut. Der Unfried sagte nach der Veranstaltung zu mir: Frau Hermenau, das war eine echte Sternstunde der Demokratie. Ja, sag ich, so muss es laufen. Alles andere können wir in der Pfeife rauchen.

Sprecherin

Doch der Makel blieb, vor allem im Netz. Es war in der Welt: Hermenau redet mit der AFD, also: Hermenau gehört zur AFD. Irgendwie. Ihr Sohn hörte in der Schule: Du hast ´ne Nazibraut als Mutter. Wieder diese „Kontaktschuld“, wie Michael Beileites es nennt.

Genauso wie er suchte Antje Hermenau eine Alternative bei den Freien Wählern, wie er schaffte sie es 2019 nicht in den Sächsischen Landtag. Zu stark scheint in Sachsen der Sog der AFD, wenn Wähler sich für Protest entscheiden.

Inzwischen ist Antje Hermenau als Politikberaterin für Organisationen und Unternehmen, vor allem den sächsischen Mittelstand, tätig. Und sie ist Autorin. Ihr neues Buch heißt „*Ansichten aus der Mitte Europas - Wie Sachsen die Welt sehen*“. Ein Verkaufsschlager, herausgegeben in der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig. Das Buch ist entstanden aus vielen Gesprächen, die die ehemalige Spitzen-Politikerin in Sachsen geführt hat. Euro, Zuwanderung, nationale Identität, Mittelstand, Gefahren für den Sozialstaat - Hermenau will zeigen, wie die Sachsen - oder eine große Gruppe von ihnen - ticken.

29. O-Ton Hermenau 1.02

Da bin ich sehr konservativ und stehe zu meinen Leuten. Meine Leute sind die Sachsen. Und das Sachsen-Bashing der letzten Jahre hat mich darin nur bestärkt, das zu tun. Weil das nicht in Ordnung ist. Der Versuch, eine andere Weltanschauung, eine andere Betrachtung der Welt derartig kaputt zu machen, indem ein ganzer Volksstamm dafür in Haftung genommen wird, für unterstellte Meinungen - teilweise sind sie unterstellt, teilweise richtig. Es heißt immer, ich verharmlose, dass es richtige Nazis gibt. Nein, ich verharmlose das nicht. In deren Nähe habe ich auch körperlich Angst. Und ich finde die Sprüche unerträglich. Aber es ist nicht ein Drittel der Bevölkerung, das ist einfach Quatsch. Und das ist schon gar ganz Sachsen, wie medial getitelt wurde. Wenn 25 000 in Dresden auf die Straße gehen, dann ist irgendwas. Und wenn du die Nazis abziehst, bleiben immer noch viele Leute. Als viele draußen waren bei Pegida, würde ich sagen, war es die Sorge, dass das, was man aufgebaut hat und als normaler Lebensstil empfunden wird, bedroht ist. Es war eigentlich ein Ruf nach Ordnungspolitik.

Zitator 2 / Zeitungstexte

In unserem Land ist die Kommunikation zwischen Staat und Gesellschaft offensichtlich gestört.

Sprecherin

Mit diesem Satz begann der Aufruf des Neuen Forums 1989. Dieser Satz wird heute wieder oft zitiert.

30. O-Ton Hermenau 0.08

Ist ein Klassiker jetzt. Ich habe viele Leute im Umfeld, die bei weitem nicht alle AFD sind, nicht mal CDU. Die sagen: Ich hab ein Déjà-vu.

31. O-Ton Rathenow 0.58

Nein, ich finde, dass das nicht zutrifft. Die Ausgangslage ist eine ziemlich andere. Weil, in der DDR war das ein allmächtig scheinender Staat. Heute ist das Problem eher das eines schwachen Staates. Dass in bestimmten Bereichen der Staat nicht wirkungs- oder einflussstark genug zu sein scheint. Was er in einer offeneren Gesellschaft nie so sein wird wie in einer durchgestalteten Erziehungsdiktatur. Insofern ist heute vielleicht die Kritik an einer gestörten Kommunikation manchmal das letzte Echo einer Allmachtserwartung von dem Staat.

Musik, Punk-Version

Sag mir wo du stehst...

Sprecher Ansage/Absage

Einmal Widerstand, immer Widerstand. Bürgerrechtler am rechten Rand?

Feature von Alexa Hennings.

Es sprachen: Frauke Poolmann, Axel Gottschick und Volker Hengst

Ton und Technik: Michael Morawietz und Hanna Steger

Regie: Burkhard Reinartz

Redaktion: Wolfgang Schiller

Mit Auszügen aus den Gedichten "Zangengeburt" und "Der Elefant auf dem Trampolin" von Lutz Rathenow (Serie Piper 1987/leiv 2017).

Eine Produktion des Deutschlandfunks 2020.